

Vom besten Vater lernen

99% unseres Wissens über die Welt lernen wir in den ersten Lebensjahren. Die Verantwortung der Eltern ist riesig. Doch jeder, der mit hohen Idealen startet, wird unweigerlich mit der Tatsache konfrontiert, dass wir nicht so sind, wie wir gerne wären. Das Problem: unsere Kinder orientieren sich viel mehr an dem, wie wir sind, als an dem, was wir sagen. Wir können das Thema Erziehung also nicht ohne das Wunder der Erlösung denken: ich selbst brauche einen Erlöser und habe einen liebenden Vater, der mich erzieht.

1. Unperfekte Eltern

Jede Familie ist sündhaft geprägt. Die Schatten der eigenen Eltern zu verleugnen, ist unwahrhaftig und verhindert wahre Buße und tiefe Heilung. Der familiär erlernte Umgang mit Konflikten, Geld, Sex, Trauer, Emotionen etc. wird automatisch das eigene Verhalten prägen. Es muss im Licht des Evangeliums radikal hinterfragt werden.¹

2. Gott: das Modell von Vaterschaft

- will, dass ich selbst bin (schafft Adam und Eva)
- hat wirklich das Sagen, wir gehorchen (setzt Regeln)
- liebt unabhängig von Leistung (Adam und Eva bringen nichts mit: „sehr gut!“)
- erzieht uns zu Eigenverantwortlichkeit (schafft Raum für Freiheit)
- erspart uns nichts (Konsequenzen des Sündenfalls)
- ist zärtlich (kümmert sich sogar um sündige Adam und Eva)
- gibt immer eine neue Chance (die ganze Heilsgeschichte durch)
- steht zu seinem Wort
- konfrontiert Sünde (und ermächtigt zum Kampf gegen sie, vgl. Gen 3,7)
- spricht Identität

3. Angst oder Liebe?

Gott ist die Liebe. Er ist Beziehung. Beziehung und Beziehungsfähigkeit sind sein oberstes Ziel. Gott erschafft Möglichkeit zum Ungehorsam, weil nur aus Freiheit Liebe werden kann. Freiheit ist immer Wahlfreiheit. Gott will keine äußerliche Pflichterfüllung, sondern einsichtige Herzen (Jer 31,33). Wenn dies das Ziel ist, kann Kontrolle durch Einschüchterung, Zorn und Gewalt nicht das Mittel sein (1 Joh 4,18). Gott erzieht zur Selbstkontrolle, indem er uns mit den Konsequenzen unseres Handelns konfrontiert (Gen 3,7). Andere kontrollieren zu können ist eine Illusion: man kann nur sich selbst kontrollieren. Methode: ich sage dir, was ich tun werde und lasse dich eine Entscheidung treffen.²

4. Die Priorität der Herzensbeziehung

- es gibt viele Zuchtmeister, doch wenige Väter (1 Kor 4,15); ein Vater will, dass sein Kind ganzheitlich reift, ein Zuchtmeister spricht „mein Wille geschehe!“
- Zeig ihnen dein Herz: es gibt Verhalten, das unsere Beziehung schädigt
- Stufenleiter der Beziehung: a) enge Bindung, b) Regeln lernen, c) wachsende Mündigkeit, d) freigebender Ratgeber
- Liebe schweigt nicht: sprich Worte der Identität und Ermutigung in ihr Leben
- feste gemeinsame Zeiten und Rituale
- gemeinsam feiern
- kümmere dich um deine eigene Geschichte: wie du emotional reagierst offenbart die Wahrheit über deine Kindheit³

¹ vgl.: Fabiano, Frank / Catherine: Mut zur Reife

² weiterführend: Silk, Danny: Erziehen mit Liebe und Vision

³ weiterführend: Hartl, Johannes: Endlich Daheim